

Richard in Erfahrung zu bringen ist. Herzogskronen sind im Mittelalter auch sonst hier und da getragen worden⁶⁶⁾; und es genügt, auf die Normandie, also den anderen Eckpfeiler des angevinischen Festlandsbesitzes, zu verweisen, wo kurz vor 1200 eine Herzogskrönung überliefert ist⁶⁷⁾. Im Volk von Limoges war im 13. Jahrhundert die Tradition lebendig, daß die Herzöge in der Kathedrale gekrönt wurden⁶⁸⁾. Und man könnte auch das Löwenrelief von Saint-Martial heranziehen, dessen Inschrift ebenfalls von einer Herzogskrönung spricht; angeblich hat es Ludwig der Fromme an der Kirche anbringen lassen, aber mindestens ebenso wahrscheinlich ist seine Entstehung erst in späterer Zeit⁶⁹⁾. Aus allen diesen Gründen besteht wenig Anlaß, dem aquitanischen Ordo die Glaubwürdigkeit zu verweigern. Ob der Fürst nun aber mit oder ohne einen Goldzirkel geweiht wurde: es steht auf jeden Fall fest, daß Richard Löwenherz 1170 durch einen kirchlichen Akt in Limoges die Herrschaft erlangte.

Eine hiervon abweichende Investitur mit den Grafenrechten hat sich in Rodez ausgebildet. In der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts hatte Alfons-Jordan von Toulouse die Grafschaft Rodez einem gewissen Richard verkauft, sich jedoch die Lehenshoheit vorbehalten. 1161 war Richards Sohn, Hugo I., mit Petrus, dem Bischof der Stadt, in einen Konflikt verwickelt, und bei der Wiederversöhnung wurde unter anderem bestimmt, daß der Graf dem Bischof ein *hominium* schulde; unter diesem *hominium* ist allerdings kein normaler Lehenseid, sondern eher ein Friedenseid zu verstehen⁷⁰⁾. Ausführlicher beschreibt den Vorgang die entsprechende Abmachung, die 1195 die Grafen Hugo I. und Hugo II. mit dem Bischof gleichen Namens abschlossen. Danach hatte dieser

⁶⁶⁾ Tellenbach, DA. 5, 55—71; Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik 3, Register s. v. Adels-, Grafen-, Fürsten- und Herzogskronen; zum katalanischen Grafenzirkel s. P. E. Schramm, Die Krönung im Katalanisch-Aragonesischen Königreich, in: Homenatge a Antoni Rubió i Lluch 3 (1936) 595; reiches Material für Frankreich bei B.-A. Pocquet du Haut-Jussé, Couronne fermée et cercle ducal en Bretagne, Bull. philol. et hist. [jusqu'à 1715] 1951/2 (1953) S. 103—112. Zu den gekrönten Figuren im Aachener Evangeliar Ottos II. s. Kantorowicz, The King's Two Bodies S. 62 f.; W. Messerer, Zum Kaiserbild des Aachener Ottonencodex, Nachr. Akad. Wiss. Göttingen, phil.-hist. Kl. (1959) S. 27—36, geht auf das Problem der „reguli“ nicht ein. Zu erwähnen wäre ferner die Krone, welche Judith, die Tochter des Böhmenkönigs Wratisslaus und Gemahlin Wiprechts I. von Groitzsch, bei einer Klosterweihe getragen hat: Ann. Pegavienses a. a. 1096, MG. SS. 16, 245.

⁶⁷⁾ S. o. S. 99.

⁶⁸⁾ S. den Exkurs u. S. 116 f.

⁶⁹⁾ S. den Exkurs u. S. 117 f.

⁷⁰⁾ A. Bonal, Comté et comtes de Rodez (1884) S. 140 f.